

■ Die Alternativen zu fossiler Energie

Wien. (VeGa) Die jüngste Erdgaskrise, die auch Europa zu spüren bekam, hat den Politikern die Verwundbarkeit unseres Energiesystems, das auf Abhängigkeit basiert, vor Augen geführt. Eiligst wurde deshalb in der EU ein Krisenstab gegründet, der nach Auswegen suchen soll.

Ein Ausweg sind auch alternative Energiequellen. Führend sind in Europa Lettland, Schweden, Österreich und Finnland. Ihr Ökoenergieanteil liegt zwischen 25 und 38 Prozent. Die Schlusslichter sind Großbritannien, die Benelux-Staaten, Tschechien,

Ungarn, Deutschland und Polen, deren Anteil nicht einmal 5 Prozent erreicht. Im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft will Umweltminister Josef Pröll den „Aktionsplan für Biomasse“ vorlegen. Alle Mitgliedstaaten sollen auf die Agenda eingeschworen werden.

So deckt die EU derzeit 4 Prozent ihres Energiebedarfs durch Biomasse, das Potenzial liegt laut Aktionsplan jedoch bei etwa 10 bis 15 Prozent, erklärt Franz Plank, Energieexperte des Biomasseverbandes Österreich. Auch die Windkraft ist noch nicht zur Gänze ge-

nutzt. Derzeit wird ein Viertel der Möglichkeiten genutzt. In Europa könnten etwa 20 bis 30 Prozent des Strombedarfs mittels Wind abgedeckt werden. Gleichzeitig muss aber im selben Ausmaß Ausgleichsenergie bereitgestellt werden, sofern die Windräder wegen Flaute stillstehen.

Das Potential für Biogas wird auch nicht gering geschätzt. So geht Biogas-Experte Franz Kirchmeyr davon aus, dass allein in Österreich entweder 15 Prozent des Gasverbrauchs oder 15 Prozent des Treibstoffbedarfs mit dem umweltfreundlichen Gas gedeckt werden können. Biogas wird derzeit in Österreich nur marginal genutzt.

Kirchmeyr sieht jedoch noch keine Trendwende. Denn die EU ist derzeit zu 50 Prozent von fossiler Energie abhängig. Innerhalb der nächsten 20 Jahre wird die Abhängigkeit weiter auf 70 Prozent steigen, warnt Kirchmeyr „sollte nicht weit mehr in die Forschung und Entwicklung der Alternativen investiert werden. Jetzt liegt es an den EU-Regierungen zu zeigen, wie ernst ihnen das Problem ist.“ ■



20 bis 30 Prozent des europäischen Stromverbrauchs könnten durch Windkraft gedeckt werden. Foto: VeGa